



Fußballer des Jahres 2015 – wer schnappt sich den Titel?

TITELSTORY

Schleswig-Holsteins Beste stehen fest! Bis Ende Januar konnten Fußballfans im Rahmen der Wahl zu Schleswig-Holsteins Fußballer, Fußballerin und Trainer des Jahres 2015 auf der Homepage des SHFV ihre Stimme(n) abgeben. Das Ergebnis des Online-Votings fließt ebenso zu einem Drittel in die Gesamtwertung ein wie das Votum einer Jury aus SHFV-Vertretern und den SHFV-Medienpartnern sowie die Abstimmung unter den Mitgliedern der Vereinigung Schleswig-Holsteinischer Sportjournalisten (VSHS).

Fußballer des Jahres

Bei den Fußballern schafften es zwei Vertreter des Drittligisten Holstein Kiel auf das Podium. Mit Ex-Kapitän Rafael Kazior, der im Sommer zum SV Werder Bremen II wechselte, und dem gebürtigen Neumünsteraner Tim Siedschlag schafften es zwei „Störche“ unter die Top Drei. Kazior war in den letzten Jahren ein „Dauergast“ unter den Top Drei: die Wahl zum Fußballer des Jahres im Jahr 2013

gewann er, 2012 belegte er den zweiten, 2014 den vierten Platz. Siedschlag schaffte nach seinem dritten Platz 2014 zum zweiten Mal in Folge den Sprung unter die besten Drei. Komplettiert wird das Trio durch Christian Jürgensen, Kapitän des Regionalliga-Spitzenmannschaft ETSV Weiche Flensburg. Der Ex-Kieler, seit Jahren einer der profiliertesten Fußballer im Land, aber auch wegen Verletzungen immer wieder zurückgeworfen, schaffte bei seiner ersten Wahl unter die Top Ten überhaupt gleich den Sprung aufs Podium.

Fußballerin des Jahres

Auf dem „Treppehen“ bei den Kandidatinnen zur Fußballerin des Jahres 2015 finden sich bekannte Gesichter: Mit Vera Homp (dritter Platz 2013) und Alina Witt (dritter Platz 2014) schickt der starke Zweitliga-Aufsteiger SV Henstedt-Ulzburg zwei Spielerinnen ins Rennen um den Titel. Auch für Jana Leugers von Holstein Kiel ist eine Platzierung unter den ersten Drei nichts Neues: Nach einem sechsten Platz 2013 belegte die Kielerin im vergangenen Jahr



Christian Jürgensen (vorne) und Rafael Kazior im Duell – wird sich einer der beiden den Titel „Fußballer des Jahres 2015“ sichern?

den zweiten Platz hinter ihrer Mitspielerin Marie Becker, die nicht mehr zur Wahl stand.

Trainer des Jahres

Bei den Trainern gehört Daniel Jurgeleit seit 2012 zum „festen Inventar“ auf dem Podium. Nach dem zweiten Platz bei der Wahl 2012 heimste der Coach des ETSV Weiche zuletzt zweimal in Folge die Auszeichnung zum „Trainer des Jahres“ ein. Karsten Neitzel, der Holstein Kiel im Sommer fast in die zweite Liga geführt hätte, steht nach

einem vierten Platz bei der letzten Wahl erstmals auf dem Podium. Auch Joachim „Jockel“ Press, der mit dem TSB Flensburg zuletzt auf einer Welle des Erfolgs schwamm, gehört erstmalig zum erlesenen Kreis der ersten Drei.

Die genauen Platzierungen der jeweiligen Top Drei jeder Kategorie sind noch geheim. Auf der offiziellen Ehrungsveranstaltung des SHFV am 21. März ab 18:00 Uhr im Druckzentrum des Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlags in Büdelsdorf werden die Sieger in den drei Kategorien bekanntgegeben. Erstmals wird die Ehrung der besten Fußballer in Schleswig-Holstein über einen Stream des Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlags live im Internet übertragen. Neben den Ehrungen des Fußballers, der Fußballerin und des Trainers des Jahres 2015 steht am 21. März auch die Auszeichnung zu Schleswig-Holsteins „Schiedsrichter des Jahres“ sowie die Preisverleihung im Rahmen des Artikelwettbewerbs für schleswig-holsteinische Sportjournalisten auf dem Programm. to

„Fußballer des Jahres“

Platzierungen:

Top Drei (in alphabetischer Reihenfolge): Christian Jürgensen (ETSV Weiche Flensburg), Rafael Kazior (bis 06/2015 Holstein Kiel), Tim Siedschlag (Holstein Kiel)
 4. Torge Paetow (ETSV Weiche Flensburg)
 5. Ian-Prescott Claus (SV Eichede)
 6. Tim Wulff (ETSV Weiche Flensburg)
 7. Christopher Kramer (VfB Lübeck)
 8. Dennis Wehrendt (VfB Lübeck)
 9. Moritz Marheineke (VfB Lübeck)
 10. Patrick Herrmann (Holstein Kiel)

„Fußballerin des Jahres“

Platzierungen:

Top Drei (in alphabetischer Reihenfolge): Vera Homp (SV Henstedt-Ulzburg), Jana Leugers (Holstein Kiel), Alina Witt (SV Henstedt-Ulzburg)
 4. Sarah Begunk (Holstein Kiel)
 5. Gesa von Drahten (TuRa Meldorf)
 6. Lisa Bergmann (SG Ratekau-Strand)
 7. Ronja Pajonk (SG Ratekau-Strand)
 8. Bianca Weech (SV Henstedt-Ulzburg)
 9. Maj Sandmann (Holstein Kiel)
 10. Lisa Stein-Schomburg (SSC Hagen Ahrensburg)

„Trainer des Jahres“

Platzierungen:

Top Drei (in alphabetischer Reihenfolge): Daniel Jurgeleit (ETSV Weiche Flensburg), Karsten Neitzel (Holstein Kiel), Joachim „Jockel“ Press (TSB Flensburg)
 4. Sönke Beiroth (Heider SV)
 5. Denny Skwierczynski (VfB Lübeck)
 6. Hans-Friedrich „Mecki“ Brunner (Eutin 08)
 7. Oliver Zapel (SV Eichede)
 8. Thomas Möller (VfR Neumünster)
 9. Michael Clausen (SV Eichede, A-Junioren)
 10. Thorsten Gutzeit (bis 11/2015 TSV Schilksee)

AUS DER VERBANDSARBEIT – SCHIEDSRICHTER

„Es macht Spaß, mit dieser Schiedsrichtergruppe zusammenzuarbeiten!“

Michael Mond beendet nach dieser Saison seine aktive Schiedsrichterkarriere. Der langjährige Schleswig-Holstein-Liga-Schiedsrichter hat bereits seit dieser Serie das Amt des Lehrwerts für den SHFV-Nachwuchskader (LK 3) inne. Im Interview mit Öffentlichkeitsmitarbeiter Dajinder Pabla erzählt er, was ihn dazu bewogen hat und was diesen Kader auszeichnet.

Warum hast du das Amt des verantwortlichen Lehrwerts der Leistungsklasse III des SHFV übernommen?

Es eröffnete sich für mich die Möglichkeit, meine Erfahrungen als langjähriger Schleswig-Holstein-Liga-Schiedsrichter jüngeren Kollegen mit auf den Weg zu geben. Und bei einer derart motivierten Schiedsrichtergruppe wie bei der derzeitigen LK 3 macht Lehrarbeit einfach richtig Spaß.

Welche Rolle hat die LK 3 im SHFV-Schiedsrichterwesen?

Es handelt sich um die Schiedsrichter, die ihre ersten Verbandsligaspiele im SHFV leiten. Hier gilt es natürlich möglichst frühzeitig zu erkennen, welcher Schiedsrichter das Potential für höhere Aufgaben erkennen lässt.

Wenn du die drei wichtigsten Ziele der LK 3 nennen müsstest, welche wären es?

Ganz oben steht für uns natürlich die Weiterbildung der Schiedsrichter als Spielleiter auf dem Platz. Den zweiten wichtigen Punkt bildet die Unterstützung der LK-3-Schiedsrichter in ihrer Persönlichkeitsentwicklung. Hier versuchen wir sie in Körpersprache, Persönlichkeit



Beendet im Sommer die aktive Laufbahn: Schiedsrichter Michael Mond, der sich künftig voll und ganz der Tätigkeit als Lehrwart des SHFV-Nachwuchskaders widmen wird.

und Auftreten zu schulen. Last but not least: Motivation und Leistungsbereitschaft. Wer als Schiedsrichter weiterkommen will, muss dies auch zeigen und auch außerhalb des Platzes vorbildlich auftreten.

Was hast du dir für die Lehrarbeit vorgenommen?

In erster Linie möchte ich die sehr gute Arbeit von Rüdiger Rieck der letzten Jahre fortsetzen. Ich kenne ihn noch aus Lübecker Lehrwartzeiten und weiß, auf welchem hohem Level er Lehrarbeit ausübt. Bei den Stützpunkten setzen wir verschiedene Schwerpunkte, um die Schiedsrichter zu fordern, auszubilden und ein Leistungsbild neben den Beobachtungen bei den Spielen zu ermitteln.

Mehr als ein halbes Jahr im

Amt liegt hinter dir. Wurden deine Erwartungen erfüllt?

Durch die Gespräche im Vorwege und meine eigenen zahlreichen Lehrgänge in den 28 Jahren als aktiver Schiedsrichter wusste ich, was mich erwartet. Gehofft habe ich natürlich, dass die Arbeit mit den Schiedsrichtern der LK 3 gut verläuft. Sie muss nicht reibungsfrei sein, das liegt im Wesen dieses Amtes. Aber respektvoll. Und das hat sich erfüllt, es ist ein tolles Miteinander.

Es kommen erfahrungsgemäß jedes Jahr viele neue Schiedsrichter dazu. Positiv oder negativ?

Positiv natürlich, wenn es so viele Aufsteiger in die LK 2 gibt wie im letzten Jahr. Das freut einen natürlich, wenn möglichst viele der LK-3-Schiedsrichter ihren wei-

teren Weg gehen können. Aber auch das Ausscheiden vieler Schiedsrichter ist verständlich. Wir haben in der LK 3 ein Durchschnittsalter von 21 Jahren. In diesem Alter sind viele der Schiedsrichter an einem Scheidepunkt im Leben.

Was haben Rüdiger Rieck und Holger Becker dir mit auf den Weg gegeben?

Sie haben mir ziemlich genau beschrieben, warum sie was wie gemacht haben. Man muss das Rad nicht neu erfinden, aber natürlich gibt es immer wieder neue Aspekte, die es gilt mit in die Lehrarbeit aufzunehmen. Als Stichwort sei der Umgang mit Aufnahmen von eigenen Spielleitungen zu nennen.

Jede Verantwortung bringt Herausforderungen mit sich. Was wird für dich zu den schwierigsten gehören?

Das Schwierigste ist natürlich, wenn man mit Enttäuschungen der Schiedsrichter umgehen muss. Hier gilt es authentisch zu bleiben, sich mit ihrer Enttäuschung auseinanderzusetzen und sie für die weiteren Spiele zu motivieren. Rückschläge gehören zu jeder Schiedsrichterkarriere dazu.

Du pfeifst deine letzte Saison als Schiedsrichter. Wie fühlst du dich dabei?

Es wird sicher komisch sein, wenn ich im Frühjahr erstmalig nach 21 Jahren nicht am LK-1-Pflichtlehrgang teilnehmen werde. Aber das ist der Lauf der Dinge, ich habe für mich den perfekten Übergang von der aktiven zur passiven Zeit gefunden.

Eine ausführlichere Version dieses Interviews finden Sie auf www.shfv-kiel.de.DDP

Kandidat SR des Jahres: Aufsteiger Malte Götttsch

Auf ein weiteres Jahr mit vielen Highlights und gestiegenen Anforderungen darf Schiedsrichter Malte Götttsch zurückblicken. Für den seit 2009 in der SH-Liga pfeifenden 26-Jährigen (bislang 50 Einsätze) ging sein sportlicher Weg nämlich weiter nach oben: Nach erfolgreicher Beendigung seiner ersten Regionalliga-Saison (bis heute 18 Einsätze) im Sommer 2015 konnte sich der im Berufsleben in der Kreisverwaltung Segeberg tätige Angestellte über die Nominierung als Schiedsrichter-Assistent für die 3. Liga zur laufenden Serie (acht Einsätze) freuen. Zudem durfte Malte Götttsch erstmalig DFB-Pokal-Luft schnuppern bei seinem Einsatz als Assistent in der ersten Runde beim Spiel FSV Salmrohr gegen den VfL Bochum im Gespann von Patrick Schult. Als besonderes „Bonbon“ erfolg-



Malte Götttsch

te dann noch die Berufung für das Freundschafts-Länderspiel der U-20-Nationalmannschaften zwischen Deutschland und Italien am 12.11.2015. Aber auch im

Spielbetrieb des SHFV stand mit der Leitung des Pokalhalbfinalspiels zwischen dem VfB Lübeck und Holstein Kiel am 14.11.2015 ein besonderes Spiel auf Landesebene auf

dem Programm – auch hier überzeugte Malte Götttsch mit einer souveränen Leistung.

Über seine eigenen sportlichen Auftritte hinaus setzt sich der Oeringer ebenso in vorbildlicher Weise ehrenamtlich ein. In seinem Heimatkreis Segeberg arbeitet er tatkräftig im Lehrstab mit und kümmert sich dort um die Nachwuchsförderung. Bei seinem Heimatverein, dem SH-Ligisten TuS Hartenholm, engagiert er sich zudem im Vorstand.

Bei seiner kontinuierlichen Weiterentwicklung im letzten Jahr – bei der man gespannt sein darf, wohin sie noch führen wird – vergisst Malte Götttsch niemals, wo seine Wurzeln sind. Diese Tatsache gepaart mit den hervorragenden Auftritten in 2015 macht ihn definitiv zu einem geeigneten Kandidaten für die Wahl zum „Schiedsrichter des Jahres“. FT

Kandidat zum SR des Jahres: Routinier Alexander Hahn

„Erfahrung, die begeistert“ – so könnte ein passender Wahlkampfslogan von Marketingexperten lauten, wenn man eine werbewirksame Kampagne für Alexander Hahn bei der Wahl zum „Schiedsrichter des Jahres 2015“ benötigen würde. Denn mit seinen 45 Jahren überzeugt der seit 2004 in der höchsten SHFV-Spielklasse pfeifende Lensahner nicht nur durch seine starke Persönlichkeit auf und neben dem Platz, sondern auch durch seine Fitness. Bei den jährlichen Laufprüfungen der LK 1 lässt der bei der Deutschen Post tätige Diplom-Verwaltungswirt viele seiner deutlich jüngeren Kollegen ziemlich alt aussehen. Das ist aber natürlich keine Selbstverständlichkeit, sondern das Ergebnis seines Einsatzes in seinem zweiten großen Hobby als Triathlet.

Seit 1997 ist Alexander Hahn bereits als Schiedsrichter



Alexander Hahn

ter unterwegs und hat seit seinem Aufstieg in die Verbands-ebene 52 Verbandsliga-Partien und 123 Spiele – aktueller Spitzenwert – in der SH-Liga geleitet. Hinzu kommen von 2006 bis 2008 16 Einsätze als Schiedsrichterassistent in der damaligen Oberliga des Norddeutschen Fußball-Verbands

des. Dass er aber nach wie vor als Schiedsrichter sehr aktiv ist, zeigt die Tatsache, dass er alleine in 2015 neun Mal in der Verbandsliga und 13 Mal in der SH-Liga unterwegs gewesen ist. Insbesondere bei schwierigen bzw. herausfordernden Spielen weiß der SHFV-Schiedsrichterausschuss um

die Qualitäten seines Routiniers. So glänzte er etwa 2011 beim Pokalendspiel VfB Lübeck gegen Holstein Kiel trotz der aufgeheizten Stimmung im Stadion mit gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen den beiden Anhängerschaften durch Besonnenheit und Souveränität auf dem Spielfeld.

Bereits jetzt, da das Ende seiner Laufbahn als Verbandschiedsrichter aufgrund der Altersgrenze allmählich näher rückt, versucht er jüngere Schiedsrichterkollegen an seiner Erfahrung teilhaben zu lassen, indem er sowohl seinen Assistenten viele Tipps mitgibt, als auch bei gesonderten Einsätzen als Beobachter junge Talente begleitet. Alles in allem ist Alexander Hahn ein vorbildlicher und verlässlicher Sportsmann, der mit seiner Art einfach begeistert und somit seine Nominierung absolut verdient hat! FT

DFB-Mobil-Teamer Lothar Rath über besondere Einsätze

Auch nach über vier Jahren als DFB-Mobil-Teamer stellen die Besuche bei Werkstätten für Menschen mit Behinderungen nicht nur eine willkommene Abwechslung im Mobil-Alltag, sondern auch eine neue Herausforderung dar. Die dort gemachten Erfahrungen mit den Spielern und Spielerinnen der Fußballmannschaften der Werkstätten sind aus meiner Sicht sozusagen das „Sahnehäubchen“ in meiner langjährigen fußballerischen Laufbahn als aktiver Spieler und später als Trainer im Herren- und im Juniorenbereich. Bereits nach meinem Besuch in Eichede im November 2013 stand für mich zweifelsfrei fest, dass ich solche Besuche gerne auch weiterhin wahrnehmen würde.

So folgte im Juni 2014 ein Besuch bei der Werkstatt am Drachensee in Kiel, die ihre Trainingseinheiten unter Federführung von Uwe Kokelski regelmäßig auf dem Sportplatz des VfR Minerva in der Hamburger Chaussee absolvieren. Mit viel Spaß und Engagement der Drachenseekicker ging die kurzweilige Übungseinheit für alle Beteiligten viel zu schnell vorbei, so dass beim anschließenden Imbiss der Entschluss gefasst wurde, diese Veranstaltung zu wiederholen. 13 Monate später war es dann endlich so weit: Ich traf neben bekannten Gesichtern auch ein paar neue, die sich bei sengender Sonne im Hochsommer über die Abwechslung im Trainingsalltag freuten.

Auch der Besuch im Eiderheim in Flintbek im Juni 2015 gehört zu den unvergessenen Erlebnissen. Bereits vor dem Training zeigten die Eiderheimspieler in den Gesprächen mit uns, dass Fußball ein Sport ist, der Men-



DFB-Mobil-Besuche in Werkstätten für Menschen mit Behinderung gehören zu den Highlights der DFB-Mobil-Teamer.

schen mit unterschiedlichen Voraussetzungen nicht trennt, sondern verbindet. Jeder wird entsprechend so akzeptiert, wie er ist, mit all seinen Stärken und Schwächen. Allen geht es neben der körperlichen Betätigung darum, in der laufenden Punktrunde der Werkstätten möglichst erfolgreich zu sein. Aber auch Niederlagen werden in der Folge sportlich fair anerkannt, denn ohne das Gefühl der Niederlage zu kennen, sind spätere Siege bekanntlich weniger wertzuschätzen. Das ist nicht zuletzt das Verdienst von Jens Meyer als Verantwortlichem für den Fußballbereich im Eiderheim – und das unter erschwerten Bedingungen: wegen der beruflichen Einbindung der Spieler ist es nicht immer einfach, alle zum Training und auch zum Spiel begrüßen zu können. Daneben outeten sich die Meyer-Schützlinge auch als aktive Unterstützer der Drittligamannschaft von Holstein Kiel, die selbst die weite Reise zum Relegationsrückspiel nach München nicht scheuten.

Ein Highlight der besonderen Art war für mich, aufgrund der im Grenzbereich liegenden äußeren Witterungsbedingungen, der Besuch der Husumer Werkstätten am 30.11.2015 in Breklum. Aber selbst ein starker, böiger Westwind und immer wieder starke Regenschauer hielten die Spieler von Wilfried Kiel nicht davon ab, direkt von der Arbeit erwartungsvoll zur Trainingseinheit zu kommen, um auf dem dortigen Kunstrasenplatz trainieren zu können. Mit viel Bewegung und unterschiedlichen Übungsformen im spielerischen Bereich gelang es, die schlechten Wetterbedingungen auszublenken und den Fokus so auf die Trainingsinhalte zu legen, so dass alle anwesenden Spieler und eine Spielerin am Ende der Einheit mit neuen Eindrücken unter die wohlverdiente Dusche gehen konnten. Der anschließende Gedankenaustausch zeigte dann auch erneut die Notwendigkeit, gerade in diesem Bereich die sehr engagierten Verantwortlichen durch regelmäßige

DFB-Mobil-Besuche in ihrer gewiss nicht leichten Arbeit zu unterstützen. Dank einer guten Wetterschutzkleidung blieb auch ich fast trocken und erreichte nach knapp 90 Minuten Fahrt mit neuen Eindrücken und Erfahrungen wieder die Heimatgarage des DFB-Mobils in Kiel.

Im Ergebnis ist nach fünf Werkstattbesuchen festzustellen, dass die Voraussetzungen gerade in diesem Bereich sehr unterschiedlich sind und man sich als verantwortlicher DFB-Mobil-Teamer immer wieder neu auf geänderte Bedingungen einstellen muss. Dennoch verdeutlicht mir ein Blick in die Gesichter der Spielerinnen und Spieler nach dem Training nachhaltig, dass dies für alle ein besonderer Tag war und es sich auf alle Fälle lohnt, so etwas zu wiederholen. Dafür stehe ich jederzeit wieder zur Verfügung, denn so viel Freude und Dankbarkeit zugleich habe ich in meiner langjährigen Karriere als Trainer bislang nicht erlebt.

LOTHAR RATH
DFB-MOBIL-TEAMER

Trainingslager im USFP – attraktive Oster-Angebote

Der Uwe Seeler Fußball Park war im noch jungen Jahr 2016 schon oftmals Austragungsort von Trainingslagern. Nicht nur der seinerzeit frisch gekürte Sieger des LOTTO-Masters, der ETSV Weiche aus Flensburg, nutzte die Ruhe und die sehr guten Trainingsbedingungen, die durch die Verbandssportschule geboten werden. Auch diverse weitere Mannschaften aus der schleswig-holsteinischen Fußballfamilie spürten in diesem



Jahr bereits den berühmten „Geist von Malente“.

Wenn auch Sie einmal in den Genuss eines Trainingslagers in der Holsteinischen Schweiz kommen möchten, dann gibt es jetzt noch einmal die Chance für

besonders Kurzentschlossene: An den Wochenenden vom 11. bis 13. März und vom 25. bis 27. März gibt es noch freie Kapazitäten. Auch in den Folgemonaten des laufenden Jahres gibt es immer wieder kleinere Kontingente. Ein besonderes Highlight bietet auch der Zeitraum über die Osterferien: Vereinen, die sich hier für ein mindestens dreitägiges Trainingslager entscheiden, winken attraktive Angebote.

Neben der wunderbaren Aussicht und der einmaligen Lage überzeugen auch die Unterbringungs- und Trainingsmöglichkeiten. Die Nutzung der Sportanlagen und des Wellnessbereiches sind dabei selbstverständlich inklusive.

Seien Sie also schnell, nutzen Sie Ihre Chance und holen Sie sich noch heute Ihr ganz persönliches Angebot unter t.kruse@shfv-kiel.de oder s.koenig@shfv-kiel.de. **SKÖ**

Ü 40 des Großenasper SV triumphiert



Die Kicker des Großenasper SV holten sich im Endrunden-Turnier des 4. Hallen-Kreis-Masters der Ü-40-Altherren mit ei-

nem 3:2-Sieg gegen die SG Kisdorf/Kattendorf nach 2014 zum zweiten Mal den Titel. Dirk Maschmann, Torsten Hahn und Sebastian Gill schossen die Tore für Großenasper im Finale, Marc Gromoll von der SG Kisdorf/Kat-

tendorf, der mit fünf Treffern bester Torschütze des Endrunden-Turniers war, erzielte zweimal den Anschlusstreffer.

Insgesamt waren elf Mannschaften in der Altersgruppe über 40 Jahren an den Start gegangen. In zwei Qualifikationsturnieren hatten sich die besten acht Teams für die Endrunde in Leezen qualifiziert. In der Endrunden-Gruppe A war mit drei Siegen der SV Henstedt-Ulzburg I am erfolgreichsten, die zweite Vertretung aus Henstedt-Ulzburg erreichte als Gruppenzweiter mit vier Punkten ebenfalls das Halbfinale. Die Parallelgruppe wurde vom Großenasper SV mit drei Siegen dominiert. Als Gruppenzweiter folgte die SG Kisdorf/Kattendorf mit zwei Siegen ins Semifinale.

In beiden Halbfinalspielen musste jeweils das Neunmeter-

schießen die Entscheidung bringen.

Dort setzte sich die SG Kisdorf/Kattendorf nach einem 3:3 nach zwölf Spielminuten gegen den SV Henstedt-Ulzburg I mit 6:5 durch. Im zweiten Halbfinale fielen in der regulären Spielzeit, trotz zweimaliger Überzahl für Großenasper, keine Treffer. Vom Neunmeterpunkt hatten die Großenasper dann aber die besseren Nerven, gewannen mit 3:2 gegen Henstedt-Ulzburg II.

„Nach fünf Siegen in der Quali und fünf Siegen heute Abend haben wir den Titel mehr als verdient“, jubelte Großenaspers Torjäger Sebastian Gill bei der Pokalübergabe. Zu einem gelungenen Turnierabend trugen die beiden Schiedsrichter Jürgen Frenz und Marc Relling sowie Heino Togert vom Leezener SC als Hallensprecher bei. **vs**

Steckbrief

Manfred Lühr
(KfV Steinburg)



M. Lühr

Funktion:	Ehrenamtsbeauftragter „S-H kickt fair“ im KfV Steinburg
Ehrenamtlich tätig seit:	1988
Verein:	VfL Kellinghusen bis 2002/NFC Kellinghusen/Mühlenbarbek 02
Wohnort:	Kellinghusen
Alter:	69
Familienstand:	verheiratet
Beruf:	Polizeibeamter i.R.
Größter sportlicher Erfolg:	Mitbegründer des NFC Kellinghusen/Mühlenbarbek
Größter persönlicher Erfolg:	Dass wir unsere Kinder groß bekommen haben, sie trotz einiger Widrigkeiten einen Beruf erlernt und eine Familie gegründet haben.
Hobbys:	drei Kinder, alles um Fußball
Lebensmotto:	Nie aufgeben
Liebblings-Urlaubsziel:	Deutschland – Meer: Ost-, Nordsee
Welche drei Dinge würdest Du auf eine einsame Insel mitnehmen:	Meine Frau, Kinder und Überlebensmaterialien
Liebblingsverein:	Holstein Kiel
Sportliche Vorbilder:	Uwe Seeler
Wen würdest Du gerne einmal treffen:	Vorstand des DFB
Wer wird SH-Liga-Meister 2016:	Eutin 08
Wünsche für 2016:	Dass die zwischenmenschlichen Beziehungen sich nicht noch mehr auf die elektronischen Geräte fixieren, sondern das Gespräch wieder zur Hauptverständigung zwischen uns Menschen wichtig wird. Weiter aktives und fröhliches Vereinsleben.



Hallenkreismeister der Ü-40-Altherren: Großenasper SV. Hinten v.l.n.r.: Helge Gründel, Dirk Hein, Hans-Peter Neumann, Kilian Hrubesch, Sven Stümmeler, Stephan Bartel. Vorne v.l.n.r.: Torsten Hahn, Jörg Cavellmann, Sebastian Gill, Dirk Maschmann.

Wie geht es mit dem Frauen- und Mädchenfußball weiter?



Nur 16 Freunde des Frauen- und Mädchenfußballs im KfV Rendsburg-Eckernförde folgten der Einladung zur Informationsveranstaltung von Werner Kirstein. „Wir möchten den Fußball für die Frauen und Mädchen für die Zukunft stabilisieren und vorantreiben“, sagt der Vorsitzende des entsprechenden Ausschusses. Beworben wurde diese Aktion auf diversen Kanälen. Neben der Homepage des KfV, den regionalen Tageszeitungen und dem SHFV-Magazin wurden die Vereine auch direkt angeschrieben und dazu aufgefordert, Dinge vorzutragen, die sie als verbesserungswürdig erachten, ebenso wie solche, die schon gut laufen. Kirstein: „Sehr erfreulich war, dass von den meisten Anwesenden geäußert wurde, dass es keinen Unterschied in der Unterstützung der Frauen- und Herrenmannschaften in den Vereinen gibt. Lediglich in einem Verein ist dies noch nicht der Fall.“ Ausbaufähig sei dagegen die Berichterstattung über den Frauenfußball in den verschiedenen Medien. „Hier müssen die Mannschaften auch selbst aktiv werden. Die Möglichkeit, auf der KfV-Homepage Berichte der Vereine zu veröffentlichen, ist vorhanden, muss aber auch genutzt werden“, so Kirstein.

Die derzeitige Situation in Rendsburg-Eckernförde stellt sich wie folgt dar: Insgesamt gibt es 16 Frauenteam, dazu einen Unterbau von ebenfalls 16 Mädchenmannschaften. Darüber hinaus spielen viele Mädchen in den Altersklassen der G- bis D-Jugend in gemischten Teams mit Jungs zusammen. Aber wie kann man

diese Mädchen in Mädchen- und später in Frauenmannschaften integrieren? „Antworten nehmen wir gerne entgegen“, erklärt Kirstein und spricht dabei von seinem Team um die drei Hospitantinnen Sarah Rennen, Nicole Schlegel und Carina Suhr von Borussia 93 Rendsburg. Sie haben beschlossen, in die Offensive zu gehen und den Frauenfußball in Rendsburg-Eckernförde weiterzuentwickeln.

Folgende Ideen zur Nachwuchsgewinnung wurden bereits erarbeitet:

- Alterszielgruppe: Mädchen zwischen vier und zehn Jahren
- Durchführung von Schnupperkursen in Kindergärten und Grundschulen
- Fußball-AG für Mädchen an Grundschulen
- „Tag des Mädchenfußballs“ durch einen Verein oder in der Region durch mehrere Vereine
- Gesonderte Veranstaltung zum Thema Nachwuchsgewinnung im Mädchenfußball mit den Vereinen

Weitere Ideen nimmt Werner Kirstein gerne entgegen. (E-Mail: w.kirstein@kfv-rd-eck.de, Tel.: 04331/340651, mobil: 0177/6494167, Fax: 04331/340650). **DDP**



Das Ziel fest im Blick: Der Frauen- und Mädchenfußball im Kreis Rendsburg-Eckernförde soll weiterentwickelt werden.



Die Ü 40 von Eutin 08 gewann das Hallenmasters.

Foto: Bernd-Dieter Giese

Eutin 08 siegt beim Ü-40-Hallenmasters



Eutin 08 hat das erste Ü-40-Hallenmasters des KfV Ostholstein gewonnen. Das Team aus der Rosenstadt setzte sich in der Oldenburger Großsporthalle mit 8:3 Toren und 14 Punkten gegen die Konkurrenz durch. Zweiter wurde der NTSV Strand 08 (12/5:2), Platz drei belegte der Oldenburger SV (10/11:8). Platz vier erreichte der BCG Altenkrempe (9/7:6) vor der SG Insel Fehmarn (5/3:6). Auf den weiteren Plätzen folgten der TSV Schönwalde (5/2:5) und die

SG Bosau-Bösdorf (0/0:6). Neben dem Siegerpokal gewann Eutin 08 ein gemeinsames Essen, gestiftet von der Landschlachtere Christian Suhr aus Lensahnerhof. „Trotz einiger hitziger Aktionen in spannenden Spielen war es ein gelungenes Turnier. Wir werden das Hallenmasters auch im Jahr 2017 anbieten“, bilanzierte Turnierchef Bernd-Dieter Giese. Nun richtet sich der Blick auf die Freiluftsaison. Dort stehen die Endspiele im Ü-33- und Ü-40-Bereich noch aus. Erstmals soll auch ein Kreismeister in der Altersklasse Ü50 ermittelt werden. **LB**

Impressum

Verantwortlicher, Herausgeber & Anzeigen
Schleswig-Holsteinischer Fußballverband
Hans-Ludwig Meyer, Präsident
Jörn Felchner, Geschäftsführer
Karsten Tolle, Pressesprecher

Ansprechpartner
Karsten Tolle, Pressesprecher
„Haus des Sports“
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Fon 0431 / 6486-213; Fax 0431 / 6486-193

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.

Bildmaterial: Wenn nicht anders beschrieben, von privat oder dem SHFV.